

LEISTUNGSSPORT

Ein Dankeschön an alle!

Redaktion RCT-Info: Der nachstehende Artikel von Pascal Ludwig drückt in gekonnter Form seine Gefühle und auch seinen Stolz über das Erreichte in der kurzen Zeit seines Wirkens im RCT aus. Er zeigt uns auch seine tiefe Verbundenheit mit dem Club und so können wir Pascal in Erinnerung behalten.

(Pascal Ludwig) Die Schweizermeisterschaft ist der Tag X in unserem Ruderkalender. 340 Tage harte Trainingsarbeit gipfeln in diesem einzigen Tag. Daher ist es nicht verwunderlich, dass besonders der Finaltag unzählige intensive und emotionale Momente schafft. All diese Momente sind es Wert, geteilt zu werden.

Daher hat es mich ganz besonders gefreut, dass so viele Clubmitglieder und –freunde an der RCT-Meisterschaftsfeier teilgenommen haben.

Aktuell erfährt der Leistungssport einen riesigen Support. Man möchte fast sagen, wir haben (endlich) einen schlafenden Riesen geweckt. Und eben dieser Riese braucht eine grosse Portion von Man- und Frauenpower, um am Leben gehalten zu werden. Diese Unterstützung schätzen wir enorm und es würde den Platz sprengen, allen von der Physiotherapie, über den logistischen und finanziellen Support bis hin zur Social Media und all den Hilfstrainern zu danken.

Stellvertretend für all die, die sich engagieren, möchte ich mich dennoch bei vier Personen ganz besonders bedanken:

Zuerst möchte ich unseren Chef Leistungssport Andreas Brander nennen. Als ich neu im Club war, dachte ich mir: „Was ist ein Chef Leistungssport? Braucht es so jemanden?“ Heute kann ich voll Überzeugung sagen: „Ja, es braucht ihn!“ Ich kenne keinen einzigen Chef Leistungssport in der Schweiz, der mit der Leidenschaft und Motivation für sein Amt brennt, so wie es Andi tut. Und genau diese Leidenschaft, den Club und den Leistungssport vorwärts zu bringen, ist es, die mich vor zwei Jahren überzeugt hat, als Cheftrainer nach Thalwil zu kommen.

Weiterhin möchte ich stellvertretend für das gesamte Trainerteam Fabian Freimann danken. Nur das enorme Engagement aller macht es möglich, die mittlerweile sehr gewachsene Leistungssport-Gruppe durch die Wirren einer Saison zu lotsen.

Abschliessend gilt mein besonderes Dankeschön Hermann Wehrli und Daniel Kälin. Sie leisten im Hintergrund grossartiges, drehen leise und still an den Rädchen im Zahnradsystem und sorgen so dafür, dass das Uhrwerk des Leistungssports störungsfrei rotieren kann.

[Zu weiteren News](#) / [Zu weiteren Bildern](#)

Mittlerweile darf ich seit zwei Jahren Headcoach des RC Thalwil sein. Wie so oft, die Zeit verfliegt rasant und es haben sich viele Dinge schneller entwickelt als erwartet. Vor zwei Jahren träumten wir vorsichtig von einem Elite-Achter mit einem Ergometerschnitt von unter 7:00 Minuten. Unser aktueller U19-Achter weist nun einen Schnitt von 6:30 Minuten auf.

Letzte Saison hatten wir 19 Boote an der Schweizermeisterschaft gemeldet, von denen zwölf das A-Final erreichten und sechs Boote Medaillen gewannen. Dieses Jahr haben wir 21 Boote gemeldet – 19 erreichten das A-Final und 11 Boote errangen Medaillen. Der dritte Rang in der diesjährigen Clubwertung ist der verdiente Lohn.

Derzeit stellen wir mit Pascal Ryser (SRV U23-Team), Linus Copes und Lia Walser (SRV U19-Team), Martin Arbter und Sam Amstutz (SRV U19-Team und Coupe-Team), sowie Matthew Wang und Samira Benli (Coupe-Team) sieben Kaderathleten für den SRV. Das ist momentan der Spitzenwert unter allen Schweizer Ruderclubs. Nicht vergessen dürfen wir bei einer solchen Aufzählung Brennan Bates und Ladina Meier. Brennan ist amerikanischer Staatsbürger und daher dieses Jahr nicht als Kaderathlet nominiert – Ladina gehört nachwievor zu den schnellsten leichten Frauen der Schweiz, gibt aber dieses Jahr ihrem Beruf den Vortritt.

Auch möchte ich die Gelegenheit nutzen, etwas in persönlicher Sache zu schreiben: Ich investiere als Angestellter deutlich mehr Stunden in die Entwicklung des Leistungssports, als ich es nach Arbeitsvertrag müsste. Ebenfalls stecke ich Teile meiner Freizeit in diesen Club, weil mir der Spirit des RCT und das Arbeiten mit den Rennruderern enorme Freude bereiten. Nebenbei bin ich jedoch ein normales Clubmitglied, welches es liebt, seine Freizeit am Club zu geniessen und selbst mit Leidenschaft zu trainieren. Ich möchte darum bitten, meine beiden Rollen getrennt zu betrachten.

Schliessen möchte ich mit einer kleinen Anekdote von der diesjährigen Schweizermeisterschaft. Vor dem A-Final im U19-Skiff sieht Brennans Mutter einen Konkurrenten beim Polieren seines Boots. Darauf fragt sie Brennan, warum er dies nicht mache. Brennan hingegen antwortet unbeeindruckt, er habe seine Beine ein ganzes Jahr in harten Einheiten auf dem Ruderergometer poliert, dies sei genug. Er hat Recht behalten!